

Identifikation von abbruchsgefährdeten Schülerinnen und Schülern

Das Jugendcoaching verfolgt das Ziel Bildungsabbrüche zu verhindern und bei Bedarf Bildungswechsel zu begleiten. Ziel ist es, so früh wie möglich Schülerinnen und Schüler zu identifizieren, bei denen eine Abbruchs- oder Ausgrenzungsgefährdung vorliegt. In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Kärnten haben wir ein Prozedere ausgearbeitet, welches als Angebot an die Schulen verstanden werden soll. Die nachfolgende Ablaufbeschreibung bietet eine Möglichkeit, wie ein konkreter Schulstandort im Zusammenwirken mit dem Jugendcoaching und der Bildungsdirektion vorgehen kann.

Was ist das Ziel?

- Möglichst **frühzeitige Identifikation** von abbruchsgefährdeten Schülerinnen und Schülern.

Wer soll angesprochen werden?

- Alle Schülerinnen und Schüler der **9. Schulstufe**. Prinzipiell kann das Vorgehen in Abstimmung mit dem Jugendcoaching (Ressourcen) auch auf andere Schulstufen übertragen werden.

Wie sollen abbruchsgefährdete Schülerinnen und Schüler identifiziert werden?

- Mit dem Festlegen der Zeugnisnoten des ersten Halbjahres erfolgt schulintern eine Identifikation aller Schülerinnen und Schüler, die **zwei (oder mehr) Nicht genügend u./o. Nicht beurteilt** in der Schulnachricht erhalten.

Welche Interventionen erfolgen nach der Identifikation?

- Die Jugendlichen erhalten gemeinsam mit der Schulnachricht einen **Begleitbrief** mit Informationen zum Jugendcoaching und zur Ausbildungspflicht. Die Schüler:innen werden dazu eingeladen die Angebote des Jugendcoachings in Anspruch zu nehmen.
- Im Jugendcoaching erhalten die Jugendlichen dann Unterstützung im Rahmen von **Einzelberatungen** und können dort individuelle Lösungen erarbeiten.

Für eine optimale Umsetzung bitten wir um eine Interessensbekundung bis Ende September 2023. In einem **gemeinsamen Termin mit Schulleitung, Schulqualitätsmanagement sowie Jugendcoaching** können dann die konkreten Details durchgesprochen werden.